



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 18057

Nominierte Studienrichtung: 033/541 Studienrichtung Bachelorstudium Philosophie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Autonomous University of Mexico - (Mexiko)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 07.08.2023 **Aufenthaltsende:** 08.12.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.800,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.800,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.400,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.500,00
Studienkosten:	€ 21,00
Versicherungskosten	€ 300,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.521,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID: 18057

Nominierte Studienrichtung: 066/941 Studienrichtung Masterstudium Philosophie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Autonomous University of Mexico - (Mexiko)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

¡No mames, güey, qué chido es México! Ohne Zweifel kann ich von meinem Austauschaufenthalt an der UNAM sagen, dass die vergangenen Monate in Mexiko zu den bewegendsten, lehrreichsten und schönsten meines Lebens gehören. Solltest du grad am Überlegen und Zweifeln sein, ob ein Austausch-Semester in Mexiko das Richtige für dich ist, kann ich dir aus meiner Erfahrung nur Mut und Zuversicht aussprechen: Sich dem Land samt all seiner sehr lieben, freundlichen Menschen, vielfältigen Kulturen und politischen Widersprüche zu öffnen, hat für mich eine unheimliche Bereicherung bedeutet. Die UNAM und das politisierte Umfeld an den Fakultäten bietet auf jeden Fall einen guten Ausgangspunkt, um Kontakte quer durch Mexiko und Lateinamerika zu knüpfen.

Zugleich war der Beginn meines Austauschaufenthalts für mich sehr herausfordernd und der Trubel und die Größe der Stadt zunächst ziemlich überwältigend: Nachdem es mein erster Aufenthalt in Lateinamerika war, musste ich mich erstmal ein, zwei Monate an das Essen, die überfüllten Metros und Busse, die Märkte und das schöne, alltägliche Chaos in den Straßen gewöhnen. – Sehr bald hatte ich aber an der Uni, in den Intercambio-Gruppen, Salsa-Kursen und in Kulturzentren viele neue Freundschaften geschlossen, das mexikanische Essen zu lieben gelernt und wollte, wie beinahe alle meine Austausch-Kolleg*innen, eigentlich nicht mehr nach Hause.

Zur Gastuniversität

Wie bereits angedeutet, ist die UNAM nicht nur für ihre gigantische Größe, sondern auch für ihr politisches Klima und ihre historische Bedeutung in Mexiko bekannt. Obwohl während meines Aufenthalts an der ffyl (facultad de filosofía y letras) keine Streiks und größere Proteste stattfanden, war die Fakultät immer sehr belebt, mit täglichem kleinen Markt im pasillo de la facultad und einem tianguis jeden Freitag, billigem Essen & Aktivitäten im Okupa-Che (dem besetzten Hörsaal der Fakultät), Büchermessen oder Veranstaltungen in den umliegenden Fakultäten. Auch die Bibliotheken waren ein guter Ort zum Treffen und Lernen und in den islas und auf den Sportplätzen hab ich auch oft mit Freund*innen Basketball und Sonstiges gespielt.

Vor Beginn des Semesters hatte das Büro, das für die Austauschstudierenden im Posgrado (also Master und Doktorat) zuständig ist, zwei Willkommenstage (am 02 & 03. August) mit einführenden Infos und der Anmeldung zu den Kursen organisiert, wo eins sich sehr einfach und schnell mit anderen

Austauschstudierenden vernetzen konnte.

Wenn möglich, zahlt es sich auf jeden Fall aus, rechtzeitig anzureisen, um bei den Willkommenstagen dabei zu sein.

Kurse

Die Kurse im Philosophie-Master an der UNAM dauern entweder 2 oder 4 Stunden und entsprechen im Grunde Seminaren in Wien. Unter dem Semester gibt's also wöchentliche Pflichtlektüre und am Ende eine Seminararbeit. Prüfungen hatte ich keine. Wichtiger Unterschied zu Wien ist aber, dass die Abschlussarbeiten an der UNAM in der Regel bis zur letzten Einheit, also während des Semesters abgegeben werden müssen. Außerdem sind die Kurse sehr klein, da jedes Jahr nur knapp 20 Leute für den Master der Philosophie (und auch andere Studiengänge) zugelassen werden. In zwei von drei Kursen waren wir unter 5 Personen.

Ich kann sehr empfehlen in der ersten Anmeldephase sich für alles zu registrieren, was mensch interessant erscheint. Das gibt zwar eine super-intensive erste Uni-Woche, aber dafür können in der zweiten Woche (altas y bajas) alle Kurse abgewählt werden, die nicht so gut gepasst haben. (Da kann eins auch schon mit den anderen Studis reden und Erfahrungswerte einholen, was sehr, sehr wertvoll für mich war). Ich hab mich schlussendlich für 2 vierstündige Kurse mit 8 créditos und einen zweistündigen Kurs mit 4 créditos entschieden und war damit vollkommen ausgelastet. Durchschnittlich ergab das eine Pflichtlektüre von ca. 200 Seiten pro Woche, weshalb ich rückblickend auf keinen Fall mehr Lehrveranstaltungen nehmen würde. Da die Profs letztendlich aber alle super lieb waren, und sich sehr gefreut haben einen Austauschstudis aus Europa dazuhaben, hatte ich auch keine Probleme trotz des hohen Arbeitsaufwands das Semester gut abzuschließen. Empfehlung: Falls ihr die Möglichkeit habt, was bei Marcia Villanueva Lozano zu machen und euch für feministische Diskurse interessiert, geht unbedingt hin!

Unterkunft

Ich bin ca. eine Woche vor Semesterbeginn bzw. den Willkommenstagen angereist und erstmal in ein Hostel in der Nähe vom Monumento a la Revolución gezogen, was für den Anfang eher überfordernd war. Im Nachhinein hätte ich wohl für den Beginn eine Unterkunft in (gentrifizierten) Vierteln wie Coyoacán, Roma oder Navarte gewählt, weil das die Eingewöhnung als unerfahrene*r Europäer*in doch vereinfacht. Ich hab vor allem über facebook-Gruppen nach Zimmern gesucht (einfach auf fb nach Schlagworten wie *Roomies y cuartos CDMX* oder *renta cuartos UNAM* oder dergleichen suchen und es finden sich unzählige Gruppen), und auch von vielen gehört, dass sie so fündig wurden. Ich hab schlussendlich mein Zimmer über <https://www.roomgo.com.mx/> gefunden und kann die Plattform sehr empfehlen, weil im Gegensatz zu Facebook auch eine Kartenansicht verfügbar ist, und damit nach Bezirken gesucht werden kann. Die klassischen Wohnbezirke europäischer Austausch-Studis sind wie erwähnt z.B. Roma, Condesa, Navarte oder im Zentrum, was aber alles sehr teuer ist. Viele wohnen auch direkt am Campus in Copilco und einige Mutige in Santo Domingo, wobei mit etwas Um- und Vorsicht da auch nix passieren sollte. Ich hab ein Zimmer in einem Haus in Coyoacán gefunden und mich mit recht hoher Miete (7000 pesos, ca. 350€) an der weiteren Gentrifizierung beteiligt, musste mich dafür aber um nichts kümmern, hatte viel Wohnraum, Katzen und sehr liebe Mitbewohnis. Allgemein kann ich Coyoacán für alle empfehlen, die eine ruhige Gegend in der Nähe der Uni suchen, und auch in der Nacht sicher nach Hause spazieren wollen. (Das geht auch auf jeden Fall in den oben genannten Bezirken, aber nicht in der ganzen Stadt.)

Allgemeine Tipps

Es ist auf jeden Fall empfehlenswert den Flug schon zu buchen, bevor die Zusage von der UNAM kommt, da sonst die Preise viel zu hoch werden. Außerdem ist es sinnvoll vor und/oder nach dem Semester Zeit

zum Reisen einzuplanen, da es in Mexiko endlos viel zu sehen gibt. Auch während des Semesters lassen sich super Ausflüge machen, und mit Bus oder Flugzeug sind auch die Küsten nicht weit weg. In der Ferienzeit bekommen Studis übrigens 50% Rabatt auf alle Reisen mit ADO (der ‚Premium-Bus‘, der durch ganz Mexiko fährt) was sich richtig rentiert, da die doch nicht ganz billig sind, und fast alle öffentlichen historische Stätten (z.B. Chichén Itzá, Palenque, Monte Albán...) und Museen haben entweder Rabatte oder sind komplett gratis für Studierende. Also den Studi-Ausweis auf jeden Fall gut aufheben!

Bzgl. der Sicherheit macht es schon Sinn sich im Vorhinein zu informieren, welche Orte besser vermieden werden und generell vorsichtig zu sein. Am besten ist wohl mit Leuten vor Ort zu reden und sich selbst ein Bild zu machen, denn meistens sind gefährliche Zonen lokal beschränkt und mit einigen Basis-Verhaltensweisen kommt eins normalerweise gut durch. Mir ist glücklicherweise außer ein paar unangenehmen Begegnungen mit der Polizei z.B. in mehr als 6 Monaten in Mexiko gar nix passiert.

Letzter Tipp: Falls du dir Sorgen um dein Visum machst, weil du's überzogen hast, kannst du ganz entspannt einfach bei der Ausreise eine ‚multa‘ (Verwaltungsstrafe) von ca. 700 pesos am Flughafen bezahlen und auch jederzeit wieder einreisen. Oft ist das günstiger als die Ausreise nach Guatemala zu machen. 😊

Insgesamt kann ich einen Austauschaufenthalt an der UNAM nur empfehlen und würde sofort wieder fahren.